

# Finale auf dem Klosterplatz – war's das ?

Mit dem Auftritt der ausgezeichneten A-capella-Newcomer Delta Q geht die 30. Saison der Marienthaler Sommerabende heute zu Ende. Die Zukunft ist ungewiss. Karl-Heinz Elmer: „Ausweichen zum Voshövel ist langfristig keine Option.“

VON CORNELIA KRSAK

**HAMMINKELN** Die Jubiläumssaison ist fast zu Ende – Zeit für die Veranstalter der 30. Marienthaler Abende, eine erste Bilanz zu ziehen. „Etwas mehr Sonne und ein paar mehr Menschen wären schön gewesen, aber wir sind zufrieden“, sagt Karl-Heinz Elmer vom Kulturkreis Marienthal. Heute sollte die Sonne noch mal scheinen: Die Programm-macher möchten zum Abschluss die Berliner A-capella-Formation Delta Q auf den stimmungsvollen Klosterplatz vorplatz präsentieren.

Im Schnitt besuchten 200 Besucher die Veranstaltungen auf dem Klosterplatz und bei schlechtem Wetter im Ausweichquartier im Saal des Landhotels Voshövel. Die Bilanz sei ausgeglichen, auch dank der Sponsoren, die der Kulturreihe seit vielen Jahren die Treue halten. „Die Besucherzahlen sind aufgrund der Irritationen um Raum und Ort rückläufig, aber wir hatten das schönste Programm bisher“, so Elmer.

Der Jubiläums-Premieren-Abend sei etwas zu vollgepackt gewesen. „Eine Gruppe weniger und die anderen hätten mehr Zeit gehabt“, meint Elmer. Die „Bulle Männer“, seit Jahren Publikumsmagnet, sorgten einmal mehr mit schenkelklopfendem Humor und kluger Zeitgeistbeobachtung für beste Unterhaltung. Die A-capella-Sensation Fork aus Finnland begeisterte das Publikum trotz kühler Temperaturen unter freiem Himmel. „Die hätten auch gut vor 5000 Leuten auftreten können“, sagt Elmer. Künstler mit Star-Allüren gab es keine. „Alle Künstler waren sehr angenehm“, betont Elmer. Auch Cara, Jan Pascal & Alexander Kilian sowie „Las Sombras“ überzeugten die Musikfans mit Vielfalt von Irischer Folklore über modernen Flamenco bis zu leidenschaftlichem Tango.

Für Überraschung sorgte das skurrile Soloprogramm „Mein Leben als Tod“. Hinter der Maske des Sensenmannes verbarg sich Sänger und Kabarettist Absalom Reichardt. Die Programm-macher scheuen nicht



Der Klosterplatz mit seiner besonderen Atmosphäre ist beliebt bei Publikum und Künstlern. Doch wenn das Wetter nicht passt, gibt's im Ort keine Alternative. FOTO: MALZ

davor zurück, außergewöhnliche Beiträge weitab vom Massengeschmack ins Klosterdorf zu holen.

Ob auch künftig seltene Perlen der Unterhaltungskunst in Marienthal auf der Bühne stehen, ist offen. „Wir wünschen uns, dass es weitergeht. Denn die Arbeit macht uns viel Spaß“, sagt Elmer. Die Kulturschaffenden sind dankbar für die Ausweichmöglichkeit im Landhotel Voshövel, sehen darin längerfristig aber keine Option. „Wir wollen die Marienthaler Abende in Marienthal machen. Eine Möglichkeit wäre die Festspielwiese, aber wenn, dann nur in einer festen Behausung“, so Elmer. Interne Beratungen über die Zukunft stehen aus. Bis eine Lösung für das Raumproblem gefunden ist, bleibt ungewiss, ob und wie es im Marienthaler Sommer weitergeht.



Hochgelobt: Das Quartett Delta Q aus Berlin verspricht für heute ab 20 Uhr neben gesanglichem Können auch optische Effekte. FOTO: PRIVAT

## SCHLUSSPUNKT

### Vier Herren rocken unter freiem Himmel

**Finale** Zum Abschluss des Jubiläumsprogramms bei den 30. Marienthaler Abenden tritt Delta Q aus Berlin auf. Die A-Capella-Newcomer produzieren Vokalmusik auf höchstem Niveau.

**Stil** Das Quartett bewegt sich in unterschiedlichen Stilrichtungen der populären Musik. Coversongs in anspruchsvollen Arrangements und Eigenkompositionen werden gepaart mit einer wirkungsvollen Darbietung für Auge und Ohr.

**Karten** Vorverkauf 20 Euro; Abendkasse 22 Euro.

[www.marienthaler-abende.de](http://www.marienthaler-abende.de)